

Der Krieg in der Welt-Ausstellung.

Von Major Artmann.

Sie täuschen sich, geehrter Leser, wenn Sie hier den Abriss einer Schilderung jener Kämpfe erwarten, die sich seit nahezu zwei Jahren in Folge der Weltausstellung zwischen den verschiedenartigsten Personen vollzogen haben; so pikant dieses Kapitel auch für einen Geschichtsschreiber der jetzigen Weltausstellung sein wird, muß ich doch hierauf verzichten und mich lediglich auf einen Bericht über all' dasjenige beschränken, was sich bezüglich des gewöhnlichen Krieges Bemerkenswerthes in der Weltausstellung vorfindet.

Sicher hat die Welt wenig verloren, die Steuerträger aber viel gewonnen, daß viele jener „Einfälle des Herrn v. Schwarz“, mit welchen derselbe bei Gelegenheit der Ausstellung orbi et urbi seine Unfehlbarkeit und unbesleckte Empfänglichkeit für alle Richtungen des geistigen Fortschrittes hätte erweisen sollen, unausgeführt blieben oder bloß embryonale Existenzformen angenommen haben. Dagegen ist es tief zu bedauern, das einzelne fruchtbare Ideen und geistvolle Programme, welche bei Gelegenheit der Ausstellung nach dem Vorschlage anderer Personen ihre Realisirung oder Darstellung finden sollten, entweder gar nicht oder in sehr verkümmelter Form zur Ausführung gelangten.

Möge man es mir verzeihen, daß ich als Militär hiebei in erster Linie des geistvollen Programmes unseres Kriegsministers gedenke, dessen Durchführung gerade für unsere Armee von dem größten Nutzen gewesen wäre, da — bei Durchführung desselben — der strebsame Militär das colossale Unterrichtsmaterial in der für das Studium und Verständnis desselben entsprechenden Form vorgefunden haben würde. So weit ich unterrichtet bin, lag es in der Absicht des Herrn von Kuhn, der sich um die Organisation und Heranbildung unserer Armee unvergängliche Verdienste erworben hat, all' dasjenige, was auf den Krieg unmittelbar Bezug hat, in einer besondern Gruppe unterzubringen und diese nach einem logischen Programme zu gliedern.

Nach demselben hätte vor Allem durch statistische Tabellen und anderweitig Mittel all' dasjenige zur Darstellung gelangen sollen, was sich auf die Heeresergänzung bezieht. Diese Befehle würden in Verbindung mit den Nachweisen über die Bewegung des menschlichen Kriegsmaterials, wohl das Werthvollste gewesen sein, was bisher in dieser Richtung Demjenigen geboten wurde, der sich aus praktischen oder rein wissenschaftlichen Gründen für diesen hochwichtigen Theil der Bevölkerungspolitik interessirt.

In einer andern Abtheilung sollte dasjenige zur Darstellung gelangen, was sich auf die praktische und wissenschaftliche Ausbildung des Soldaten bezieht, wobei die vorgefundenen Systeme der militärischen Erziehungsanstalten und Fachschulen übersichtlich erläutert und durch statistische Tabellen commentirt, ein reichhaltiges Material Demjenigen geboten hätten, der sich für Volksbildung und Schulwesen speciell interessirt.

Die dritte Abtheilung hätte all' dasjenige umfassen sollen, was sich auf Bewaffung, Ausrüstung und das Trainwesen der verschiedenen Armeen in so fern bezieht, als das Bezügliche entweder die Vergangenheit oder dermal bereits in fast geregelter Benützung stehende Gegenstände betrifft; während die vierte Abtheilung so zu sagen dem Zukunftsprogramme derselben Partien gewidmet gewesen wäre und dasjenige umfaßt hätte, welches in den genannten Richtungen bisher entweder nur sporadisch oder versuchsweise zur Anwendung gelangte, oder sich sogar erst im Stadium des Projectes befindet.

Die letzte Abtheilung endlich sollte all' denjenigen Einrichtungen und Vorkehrungen gewidmet sein, welche sich auf die Militär-sanitätspflege im Kriege, sowie die Unterstützung invalider Krieger, sowohl seitens des Staates als auch privater Gesellschaften beziehen.

Wenn es nun auch ganz außer Zweifel steht, daß dieses Programm wohl von keinem der verschiedenen europäischen Staaten vollständig zur Ausführung gebracht worden wäre, so hätten doch bei aller Geheimnißkrämerei, Eitelkeit, Schamgefühl u., der Einzelnen, die Rudimente, welche man gewonnen hätte, genügt, um — wenn der allgemeine Rahmen dem Programme gemäß gelegt worden wäre — eine höchst interessante und lehrreiche Ausstellung zu Wege zu bringen.

So aber ist das äußerst sparsam gebotene Material derart in alle Ecken und Winkel der Ausstellung verlegt, daß es vieler Zeit und großer Mühe bedarf,

um daselbe nur zu finden und sich auch bloß ein verworrenes Gesamtbild über daselbe bilden zu können. Außer dieser Zerfahrenheit und Mangelhaftigkeit weht noch ein ganz charakteristischer Zug durch den dem Kriegswesen gewidmeten Theil der Ausstellung, der wohl Jedem aufgefallen sein dürfte, welcher die früheren Ausstellungen besucht hat; es ist dies das relative Vorwiegen der militärischen Equipirungsarten und der unverschämte Reichtum an ausgestopften Soldaten, denen besondere Vorzügeplätze eingeräumt wurden.

Vom Allgemeinen zum Besonderen übergehend, fällt es vor Allem auf, daß bei uns bloß Seitens des Honvedministeriums die Ausstellung besichtigt wurde, während das Fernbleiben des gemeinsamen Kriegsministeriums auf die verschiedenste Vermuthungen führt, deren Erörterung dem späteren Geschichtsschreiber der Weltausstellungsgeschichte vorbehalten bleibt.

W. T.

Der officielle General-Katalog.

Die zweite vermehrte oder — besser gesagt — die erste vollständige Auflage des officiellen General-Katalogs der Weltausstellung, so schreibt die „Presse“, wofolbst der Katalog gedruckt wird, in den ersten Tagen der nächsten Woche ausgegeben werden. Derselbe wird in dieser Auflage 68 $\frac{1}{2}$ Bogen, also mehr als doppelt so stark sein als der am 1. Mai bei der Eröffnung der Ausstellung ausgegebene Rumpf-Katalog. Dieser nunmehr abgeschlossene Katalog wird in Bezug auf Vollständigkeit des Inhalts, Uebersichtlichkeit der Eintheilung und Handlichkeit der Form allen jenen Anforderungen entsprechen, die man nach den bei den früheren Weltausstellungen gemachten Erfahrungen an den General-Katalog stellen muß und zwar unter Hinweglassung alles Ballastes, der die Brauchbarkeit nur beeinträchtigen würde. Der General-Katalog umfaßt demgemäß: Die Eintheilung der Ausstellung in Gruppen und Sectionen mit Berücksichtigung der entsprechenden Organisation der Jury; ein Verzeichniß der beim Bau und der Einrichtung der Weltausstellungs-Gebäude theils entgeltlich, theils unentgeltlich beschäftigten Industriellen und ihre Leistungen; das Verzeichniß der nach Ländern, Gruppen und zumeist auch nach Sectionen geordneten Aussteller und Ausstellungs-Objecte nebst Angabe des Standortes und zwar in folgender Aufeinanderfolge der Länder: Vereinigte Staaten von Nordamerika, Vereinigte Staaten von Venezuela, Salvador, Brasilien, England, Portugal, Spanien, Frankreich, Schweiz, Italien, Monaco, Schweden, Norwegen, Dänemark, Belgien, Niederlande, Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Rußland, Griechenland, Türkei, Rumänien, Egypten, Tunis, Marocco, Persien, Siam, China, Japan und Hawaii (Sandwichs-Inseln). Doch waren bei der Art und Weise, wie die Ausstellungs-Commissionen ihre Beiträge für den Katalog lieferten, auch dieser Auflage Nachträge unvermeidlich, in welche die Ausstellungen von Guatemala, Chili, Uruguay und Britisch-Indien und mehrere Gruppen der Ausstellungen Spaniens, Deutschlands, Oesterreichs und Griechenlands aufgenommen werden mußten. Es folgen dann die Kataloge der additiven Ausstellungen und zwar der Beiträge zur Geschichte der Erfindungen und Gewerbe, der Darstellung der Abfallsverwerthung, der Beiträge zur Geschichte der Preise, der Darstellung des Welthandels, der Beiträge aus dem Orient im Cercle oriental und der Ausstellung im Pavillon des kleinen Kindes. Den Schluß bildet ein alphabetisches Namensverzeichniß der Aussteller, nach Ländern geordnet. Beigegeben sind dem Katalog ein Plan der Installation der Rotunde und drei in den Text gedruckte Situationspläne der egyptischen Baugruppe.

Der Katalog umfaßt, wie man sieht, die gesammte Ausstellung und bietet das vollständige statische Material für die Besichtigung und Beurtheilung derselben. Von der Beigabe statistischer oder national-ökonomischer Notizen und Einleitungen wurde abgesehen, weil dies dem eigentlichen Zweck des General-Katalogs zuwiderläuft und Sache der Special-Kataloge ist. Dagegen bietet der General-Katalog in seiner gegenwärtigen Fassung die Möglichkeit, den Standort eines jeden einzelnen Objectes genau aufzufinden, indem derselbe (Rotunde, Halle, Galerie, Hof oder Pavillon) bei den in einem Raume vereinigten Gruppen oben am Kopfe der betreffenden Katalogseite, bei zerstreut

aufgestellten Objecten aber bei jedem derselben angezeigt ist. Bei den österreichischen Maschinen ist auch bemerkt, in welchem Tract und an welchen Pfeiler der Maschinenhalle dieselbe aufgestellt sind.

In Ausstellerkreisen und in der Presse sind in der letzten Zeit wiederholt Klagen über das späte Erscheinen des vollständigen General-Katalogs laut geworden. So erklärlich auch diese Klagen sein mögen, so wenig begründet sind sie, wenn sie sich zu Anklagen gegen die Redaction des General-Katalogs zuspitzen und dieser die Schuld des verspäteten Erscheinens desselben zur Last legen. Es scheint, daß diese Anklagen aus einer Unkenntniß der Art und Weise entspringen, wie ein solcher Katalog entsteht, und welche Factoren bei dessen Zustandekommen zusammenwirken müssen. Die Redaction hat lediglich dem Materiale des Katalogs die sachgemäße und einheitliche Form zugeben, in Bezug auf die Lieferung dieses Materials ist sie aber vollständig von den Ausstellungs-Commissionen der einzelnen Länder abhängig. Ausschließlich in der Thätigkeit dieser Commissionen ist also die Ursache des Erscheinens des Katalogs nach Ablauf fast der Hälfte der Ausstellungszeit zu suchen, indem viele der ausländischen Commissionen trotz der dringlichsten Anforderungen fortwährend mit der Einfindung ihrer Ausstellungs-Verzeichnisse zögerten oder dieselbe in einer Form vorlegten, in der sie für die Abfassung des Katalogs unbrauchbar waren. Es mußten ferner sämtliche Correcturbogen zur Vornahme der definitiven Correctur an die betreffenden Commissionen eingeschickt werden, von denen viele auch mit dieser Arbeit wieder zögerten oder eine Umänderung des Textes und der Numerirung vornahmen, daß dies weit über die Grenze einer Correctur hinausging.

Bei diesen auch in die technische Herstellung des Katalogs tief eingreifenden Störungen und Schwierigkeiten war es nur der Officin der „Presse“ vermöge der außerordentlichen Leistungskraft ihrer zwei Walter-Pressen und unter äußerster Anspannung aller Kräfte ihres Personales im Stande, den Druck des Katalogs alsbald nach Abschluß der redactionellen Arbeiten zu bewältigen. Als Beispiel des Umfangs dieser Leistungen sei erwähnt, daß in zwei Tagen elf und ein halber Bogen in je 100.000 Exemplaren gedruckt worden sind. Trotz dieser Schnelligkeit und Raschheit der technischen Herstellung, die in den Annalen der Typographie wohl kaum ihres gleichen hat, ist die typographische Ausstattung des Katalogs, dessen Papier von der Actien-Gesellschaft „Cellulose“ geliefert wurde, eine solche, daß er wohl als eine in jeder Beziehung musterförmige Leistung des Buchdrucks bezeichnet werden kann.

Die österreichischen Mineralwässer in der Weltausstellung.

Hinter dem österreichischen Eisenhof haben sich in dem Pavillon der österreichischen Mineral- und Heilquellen-Besitzer die Nymphen der verschiedenen österreichischen Heilquellen unsichtbarerweise ein Rendezvous gegeben, wo lediglich die unter ihrem Protectorate stehenden Wasser in einfachen Stein- und Glasflaschen sammt den aus denselben gewonnenen chemischen Heilpräparaten ausgestellt sind. Es ist eigentlich ein Tempel Hygieas, der äußerlich nicht viel mehr bietet, als ein wohlfortirtirter Apothekerladen, und der an sinnlichem Reizeffect selbst hinter den luxuriös und elegant ausgestatteten Ausstellungen von Schnäpfen und Liqueuren in der Gruppe der Nahrungs- und Genussmittel weit zurückbleibt. Als hygienische Anstalt ist der Pavillon eine Novität, die bisher noch in keiner Weltausstellung zu finden war und zugleich eine notwendige Ergänzung der durch die Objecte selbst anschaulich gemachten Statistik des Reichthums, dessen sich Oesterreich in seinen „unererschöpflichen Hilfsquellen“ erfreut.

Im Innenraum des Pavillons, der nur den Nachtheil hat, etwas dunkel zu sein, sind ringsum Rasten, in denen die Wasser und Flaschen, die chemischen Heilproducte und die ärztliche Literatur über jede Quelle nebst Photographien und Ansichten ausgestellt sind. Im Ganzen sind fünfundzwanzig Curorte mit ihren Quellen vertreten, von den auf Böhmen allein zehn kommen: Pillna (Bitterwasser), Königswart (Victors- und Richardsquelle), Karlsbad (Thermebrunn,

Mühlbrunn, Schloßbrunn und Sprudelsalz), Eger-Franzensbad (Salzquelle, Wiesenquelle, Neuenquelle, kalter Sprudel, Sulfidquelle, Eisensalzmoor und Mineralmoorsalz), Gießhübel (König Otto's Quelle), Bilin (Bitterwasser, Sauerbrunn und Pastillen), Marienbad-Tepl (Rudolphsquelle, Kreuzbrunn, Ferdinandsbrunn, Salz und Mineralmoor), Teplitz (Urquelle in Flaschen, als Probe der Besendung dieses bisher hauptsächlich nur zu Bädern gebrauchten Wassers, die in umfassender Weise im vorigen Jahre organisiert worden ist), Hall (Jodquellen, Seife, Molke und Wasser), Gleichenberg, Saischütz (Bitterwasser), Sangerberg (Salzquelle), Szwawica, bisher das einzige hier vertretene galizische Mineralwasser (Natronsäuerling), Baden (Schwefelwasser und Quellsalz), Ischl (die verschiedenen Badzusätze), Gastein, dessen Kasten aber noch leer ist, Rohitsch (Sauerbrunn), Gleichenberg (Klausner, Stahlquelle, Constantinquelle und Johannesquelle), Ebriach in Kärnten (Sauerbrunn), Radlein (Stahlquelle), Luchatschowitz, Saline Luffsee Mutterlange, Kaltwasser, Salze etc.), Kofreinitz bei Rohitsch (Sauerwasser), Neuhaus in Steiermark (Therme) und Preßlau (Säuerling).

In der Mitte des Pavillons ist eine Etage mit Karlsbader Sprudelprodukten aufgestellt, unter denen sich auch künstlerisch bearbeitete Sprudelsteine und plastische Niederschlags-Produkte befinden. In letzteren ist ein wesentlicher Fortschritt gegen die früher in der Mode gewesenen, aber geschmacklos, „Verfeinerungen“ von Blumen und dergleichen wahrzunehmen, indem die Niederschläge hauptsächlich zur Herstellung von Reliefs und Münzen in Formen benützt werden.

Man sieht, daß in dieser Ausstellung sowohl jene Mineralwässer Oesterreichs, die sich schon eines Welt-rufes erfreuen, als auch jene vertreten sind, deren Heilkraft erst in neuerer Zeit anerkannt und ausgebeutet wurde. Eine werthvolle Ergänzung der Ausstellung wäre es gewesen, wenn man in einem großen statistischen Tableau die steigende Bewegung im Be-

suche der österreichischen Curorte und in der Versendung ihrer Wasser seit etwa zehn Jahren zusammengefaßt hätte, um zu zeigen, daß es nur der Eröffnung von Eisenbahnlinien bedurfte, um den österreichischen Curorten eine internationale Bedeutung zu geben und sie in die Reihe der Weltbäder eintreten zu lassen.

Kunst und Literatur.

[]) Syrien und seine Bedeutung für den Welt-handel. Diese von Jul. Zwiedinek v. Siedenhorst, k. und k. General-Consul in Beirut, unter Mitwirkung der Vice-Consuln Rehn, Bertrand und Pasolini (in Beirut, Damascus und Cypern) und der Handelsfirmen Gebirder Pösch und Altaras (in Aleppo) und Herrn Leitze (in Beirut) verfaßte handelsstatistische Abhandlung ist nur im Buchhandel erschienen und auch im Cercle oriental, als einer der Beiträge zur Darstellung des orientalischen Welt-handels, zur Lectüre aufgelegt. Der Inhalt dieser Broschüre umfaßt die geographischen, ethnographischen und administrativen Verhältnisse Syriens, die Münzen, Maße und Gewichte, die Ausfuhr-Artikel des Landes (Mineral-Produkte, vegetabilische und thierische Produkte, chemische Produkte, Nahrungsmittel und Gegenstände der Textil- und Bekleidungs-Industrie), dann die Einfuhr, die Communicationsmittel, Posten und Telegraphen, das Geld- und Creditwesen und die Rechtsverhältnisse in Handel und Verkehr. Die Einfuhr ist nur in Tabellen dargestellt, dieselben enthalten aber alle den Kaufmann interessirenden Details.

Eingesendet.

Amerikanische Tropfen gegen Zahnschmerz.

Da ich von den kompetenten Autoritäten die Bewilligung erhielt, mein neues Heilmittel gegen Zahnschmerz zu verbreiten, die rasche und vorzügliche Wirkung desselben von den berühmtesten Aerzten anerkannt wurde, so halte ich es für meine Pflicht, das bereicherte Publicum darauf aufmerksam zu machen.

Diese schmerzstillenden Tropfen wurden von Sr. Majestät dem Könige von Schweden und Norwegen mit der goldenen Medaille prämiirt.

Ferner wurde ich dafür beehrt: mit einem Dankschreiben Ihrer kaiserl. Hoheit der Thronfolgerin von Rußland;

mit einem Dankschreiben vom internationalen Verein zur Pflege verwundeter Krieger; mit einem Belobungsschreiben der Moskauer polytechnischen Ausstellung vom Jahre 1872; mit Danklagungen einer großen Anzahl der angesehensten Persönlichkeiten.

Indem ich nun das hiesige Publicum mit dem Gebrauche dieser Tropfen bekannt mache und zugleich von der außerordentlichen Wirksamkeit dieses Mittels überzeugen will, zeige ich hiemit an, daß ich in der Weltausstellung in der russischen Abtheilung, Gruppe 8, täglich von 11 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends dieses Heilmittel unentgeltlich anwende, wie es bei den Ausstellungen zu St. Petersburg und Moskau geschehen ist.

Meine Tropfen werden auch in allen europäischen Hauptstädten verkauft und sind in Wien in nachstehenden Depots zu haben:

Altenerger Felician, V, Margarethenstraße 15; Binder Aug., I, Rudolphsplatz 5; Frisch Jos., IX, Währingerstr. 46; Girtler Jos. Ad., Ww., 1, Freyung 7; Grabensteiner Ludw., Hernals, Hauptstraße 64; Groß Anton, IX, Währingerstraße 22; Haupt-Depot der Pulscherin, I, Ballgasse 2; Haubner Eduard, I, Am Hof 6; Kluger Jos. V. Dr., I, Operngasse 16; Lamati Joh. Dr., IV, Wieden, Hauptstraße 16; Lipp Ludw., VII, Siebensterngasse; Mayer Ant., III, Rennweg 31; Neustein Philipp, I, Plantengasse 6; Raab Wm., I, Luge 1; Sedlitz W. Dr., VII, Westbahnstraße 19; Schwarz Carl, VI, Mariahilferstraße 72; Stuchanek Adolph, II, Laborstraße 26; Thilen Rudolph, III, Blumengasse 2; Twerdy W., I, Kohlmarkt 11; Voigt Josef Eduard, I, Fleischmarkt 1; Weiß Josef, I, Tuchlauben 27.

3-10

Hippolit Majewski.

Kalendarium der Wiener Weltausstellung 1873.

August, 20 bis 30.	Blumen-Ausstellung III; Anstellung von Pflanzen und Früchten.
September, 18. bis 23.	Blumen-Ausstellung IV; Anstellung von Pflanzen, Herbstblumen und Aepfen.
September, 18. bis 27.	Ausstellung von Pferden, Geflügel, Tauben, Hunden, Katzen, Fischen etc.
September, 21. und 24.	Interationale Wettrennen.
October 1. bis 15.	Ausstellung der Produkte von Baum- und Obstbäumen.
October 4. bis 6.	Anstellung von Wild.
October 31.	Schluss der Ausstellung.
December, 31.	Schlusstermin für die Wegräumung der Ausstellungs-Objets.

Die Direction der St. Petersburger Actien-Gesellschaft

„Hotel de l'Europe“

beehrt sich dem geschätzten Publicum anzuzeigen, daß für die Zeit des Umbaus der Häuser der Gesellschaft der größte Theil des früheren „Hotel Klee“ (welches jetzt in den Besitz der Gesellschaft übergegangen und in gedachtem Umbau nicht begriffen ist) für die Reisenden wie bisher, mit demselben Comfort wie zur Zeit der früheren Verwaltung des Hotels, eröffnet ist.

Table d'hôte von 4-7 Uhr à 1 Rb. 25 Cop. pro Couvert (mit Kaffee). 2-4 (4044)

Theoretisch-praktische Pianoforte-Schule

mit deutschem und französischem Text von Johann Buwa.

Diese Schule, für etwa sechs Unterrichts-jahre berechnet, enthält in sechs Abtheilungen die gesamte Technik des Clavierspiels, von den einfachsten bis zu den schwierigsten Formen progressiv geordnet. Der Verfasser, darauf bedacht, nicht allein in technischer Beziehung fördernd zu wirken, sondern das Studium des Clavierspiels auch unterhaltend und anregend zu gestalten, hat nebst Studien, Nationalmelodien, Nationaltänzen, auch eine Auswahl von höchst interessanten, alten Clavier-Musikformen eingereicht, und mit historischen Bemerkungen und Erläuterungen über Abstammung, Form und Charakter begleitet. Es finden sich darin vor: Polonaise, Tarantella, Menuet, Mazur, Gigue, Sarabande, Bourée, Gavotte u. v. A.

Auch enthält diese Schule theoretische Aufgaben zur schriftlichen Ausarbeitung für den Schüler, und dürfte sich deshalb als Lehrbuch für Musik-Institute besonders eignen. — Prospekte werden gratis versendet und jedes beliebige Heft auch einzeln abgegeben. — Bestellungen und Zuschriften werden unter der Adresse des Verfassers nach Graz erbeten.

Nachstehende Musikalien-Handlungen haben diese Schule in Commission: Graz: C. Tandler, Const. Tandler; Prag: Joh. Hoffmann; Wien: L. Schrottenbach; Prag: Em. Wetzler; Leipzig: E. W. Fritsch; Magdeburg: Th. Heinrichshofen, und nimmt jede Musikalien-Handlung Bestellungen auf dieselbe an. 3096 1-3

Alleinige Erzeugung von 30° chemisch-reinem Glycerin in Oesterreich-Ungarn.



Alleinige Preismedaille



London

Glycerin

und

für Glycerin



1862

Glycerin-Toilette-Artikel

und der

Millykerzen-, Seifen- und Glycerin-Fabrik

F. A. Sarg's Sohn & Comp.

Die Glycerin-Toilette-Artikel dieser Fabrik entsprechen sich der Genauigkeit und Verwendung bei

Ihren Majestäten der Kaiserin von Oesterreich und der Kaiserin von Rußland, Ihren kaiserlichen Hoheiten den Frauen Erzherzoginnen Gisela und Maria Valeria von Oesterreich, Ihren Majestäten der Königin von Griechenland und der Königin von Neapel, Ihren kaiserlichen Hoheiten der Großfürstin Constantine von Rußland und der Prinzessin Teodorovna u. c.

Sehr geehrter Herr Sarg!

Mit freundlicher Bereitwilligkeit entspreche ich hiermit Ihrem geehrten Ansuchen und beehre Sie, daß ich die von Ihnen erzeugte und von mir im Verein mit Herrn Vogl, Seiner vor sieben Jahren approbirte Millykerzen- und Seifen-Fabrik, welche von mir sowohl als Heilmittel in den gedachten Fällen von Hautkrankheiten als auch als Kosmetikum und Hautreinigungsmittel mit dem besten Erfolge nahezu beständig in Anwendung bringe.

WIEN
Stadt, Neuer Markt 2.

Herrn F. A. Sarg in Wien:

Ich habe die Ehre, Ihnen zu beglückwünschen, daß die von Ihnen fabricirte Millykerzen- und Seifen-Fabrik, welche von mir seit sieben Jahren für die gesunde und krank Haut mit dem besten Erfolge angewendet und empfohlen wurde, in fast gleicher Qualität und Wirkung zu erhalten ist.

Wien, 10. März 1868

Professor Hebra.

WIEN
Stadt, Neuer Markt 2.

Prof. Zetsal.